

"Joggeli söll go Birli schüttla"

Autor(en): **Volland, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **37 (1977-1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Joggeli söll go Birl schüttla»



Ein einfaches Spiel für die Unterstufe
Werner Volland, Chur

Der alte Kindervers ist uns sicher noch von der eigenen Jugendzeit her bekannt. Mit dem vorliegenden Spiel wurde der Versuch gemacht, die Geschichte szenisch einfach und abwechslungsreich zu gestalten. Alle Schüler meiner Einführungsklasse waren in das Spiel einbezogen und beschäftigt.

1. **Warum «Theater»?**

Bei jedem gemeinsamen Tun wie hier z.B. beim «Theäterlen» geben wir dem Kinde Gelegenheit zur Entfaltung, aber auch zum Üben der sozialen Einordnung. Die Begeisterung und der Einsatz der Kinder entschädigt den Lehrer für die Arbeit des Einübens.

Die Vorbereitungen für das Spiel schaffen die Voraussetzungen des manuellen Gestaltens.

Die Aufführung schlussendlich ist eine Gelegenheit durch das gemeinsame Erlebnis die Eltern in schulisches Geschehen einzubeziehen.

Dies sind einige Gründe, die uns den Mut geben sollten, hie und da mit unsern Kindern an eine solche Aufgabe heranzugehen.

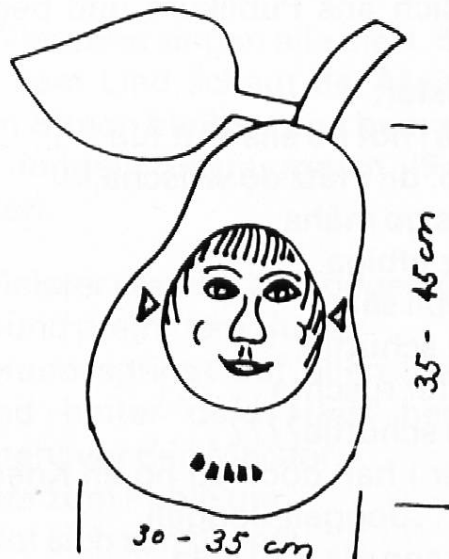
2. **Vorbereitung:** Erzählen der Geschichte (Bilderbuch) Erarbeiten des Liedes
3. **Literatur:** «Schweizer Singbuch» Unterstufe
4. **Bühne:** Links wird das Haus des Meisters angedeutet (Holz, Karton). In der Mitte vorne dient ein Harass als Bank und Tisch. Wegen der Unfallgefahr verzichten wir darauf, die Birnen auf einen Baum zu setzen, diese sitzen, angetan mit der Gesichtsmaske, rechts auf Stühlen. In der Mitte hinten sitzen die Blumenkinder, rechts davon die Vögel. Die andern Handelnden des Stückleins sind zu Anfang hinter dem angedeuteten Haus verborgen.

5. Handelnde und Requisiten:

Meister: Hut oder Dächlikappe, um den Hals hängt ein Feldstecher (aus 2 WC Rollen gebastelt), 1 Besen, eine grüne Schürze

Joggeli: Joggelimütze, er nimmt vom Meister einen Korb in Empfang enthaltend: 1 Schwarz-Peter Spiel, 1 Biscuit, 1 Notizblock, 1 Becher

Birnen: gelber oder grüner Pullover, Gesichtsmaske aus Wellkarton, Gummiband und Deckfarben gebastelt.



Material: Wellkarton, bemalt mit Deckfarben oder mit farbigem Glanzpapier bezogen.
► Hier wird an der Rückseite das Gummiband befestigt (Bostitch).

Die Kreppblume wird durch ein Loch in den Deckel einer Käseschachtel eingelassen und mit Draht gesichert. Die Schachtel hält auf dem Kopf durch ein Gummiband.



Hund: Halsband aus Karton und Gummiband

Stecken: trägt einen grossen Stecken

Feuer: trägt einen Gurt aus Karton, bemalt mit Deckfarben. Die Flammen lassen sich verschiedenfarbig bemalen und mit Bostitch an dem Gurt befestigen.

Wasser: 1 Giesskanne, 1 blauer Hut (Zeitungspapier mit blauem Krepp überzogen)

Kälblein: trägt eine Glocke um den Hals (Geissenglocke)

Metzger: trägt eine weisse Schürze und in der Hand ein Messer (aus Plastic)

Blumen: Sie tragen auf dem Kopf eine grosse Kreppblume

Vögel: Kuckuckspfeifen

Nachtigallenpfeifen (Wasserpfeifen)

6. Das Spiel (Text und Lieder)

Der Vorhang ist noch geschlossen, Birnen, Vögel und Blumen sitzen an ihrem Platz.

Vorspiel zum Lied: «S'isch wider Morge» (Geige oder Blockflöte)



anschliessend singen wir die beiden Strophen, anschliessend öffnet sich der Vorhang. Der Meister erscheint vor dem Hause und fängt an, den Platz zu wischen.

Meister: Hält im Wischen inne, wendet sich ans Publikum und beginnt:

ruft mehrmals laut in Richtung Haus zum Publikum

da Joggeli immer noch nicht erscheint, pfeift er durch die Finger, da erscheint Joggeli endlich gähnend.

Meister fällt ihm ins Wort

Joggeli schlurft widerwillig davon, stellt den Korb auf den Harass und wendet sich an die Birnen, der Meister wischt weiter.

Die Birnen nicken im Takt

Die Birnen schütteln im Takt den Kopf.

Joggeli setzt sich auf den Harass, die Birnen sprechen im Chor

Meister:

Was i hüt no alls sött tua

Also: dr. Platz do wüscha,

Gras go mäha,

Holz ufbiga,

Rüebli säa,

Birli schüttla,

Fueter rüshta

Birli schüttla????

Aber i han doch au no an Knecht. .

he . . . Joggeli, Joggeli

dä kann dia Birli hola,

das git an feina Moscht.

Wo stecksch denn au dia ganzi Zit???

Joggeli:

Jo . . . ii . . . also . . . i . . .

Meister:

S'isch usgfulenzt, do hesch a Korb, gang hol dia Birli, jetz sofort.

Joggeli:

Wennd iar wüssa, was i sött?

Joggeli:

I sött eu aba schüttla, wennd iar aba ko?

Joggeli:

Do gsehnd er.

Birnen:

Miar wennd üs schaukla lo vum Wind, miar wennd no bliba wo

miar sind, wennd Vögeli und Wolka
gseh und Freud ha an da Bluama.

Die Vögel pfeifen ein paar Töne
Joggeli legt sich inzwischen auf
die Bank (Oberkörper)

Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us»



anschliessend singen alle die 1. Strophe
Nach dem Lied schaut der Meister
zu den Birnen hinüber und bemerkt,
dass Joggeli Siesta macht (Feld-
stecher).

Der Meister wendet sich gegen das
Haus und pfeift dem Hund.
Der Hund springt auf allen Vieren
bellend hinter dem Haus hervor
und steht vor den Meister.
Meister zum Publikum
wendet sich zum Hund

Meister:
Dem fula Joggeli zünd i hei,
dem tusigs Kerli machsch jetz Bei.

Vorspiel zum Lied: «Bauer bind den Pudel an»



anschliessend singen alle das Lied,
nachher springt der Hund laut bel-
lend zu Joggeli hinüber.
Joggeli sieht ihn kommen, richtet
sich auf

Joggeli nimmt aus dem Korb ein
Bisquit, reicht es dem Hund und
streichelt ihm über den Kopf.

Vorspiel zum Lied: «Du und i sind Brüederli»



anschliessend singen alle einstimmig das Lied. Anschliessend ertönt der Chor der Birnen

Die Vögel pfeifen ein paar Töne, Joggeli sitzt auf der Kiste, der Hund kniet neben ihm.

Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us»

anschliessend singen alle die 2. Strophe

Der Meister unterbricht wieder seine Arbeit, schaut mit dem Feldstecher hinüber. Der Meister wendet sich gegen das Haus und pfeift dem Stecken. Der Stecken erscheint, hält in der Hand einen grossen Stecken und stellt sich vor den Meister.

Meister zum Publikum:

Meister zum Stecken:

Darauf springt der Stecken zur Gruppe hinüber. Er hält den Stecken drohend in der Luft, wie aber Joggeli mit ihm zu sprechen beginnt, lässt er ihn sinken.

Der Stecken nickt.

Der Stecken schaut hinauf.

Die Vögel pfeifen ein paar Töne.

Der Stecken nickt.

Der Stecken nickt

Joggeli rückt zur Seite, der Stecken setzt sich.

Es ertönt wieder der Chor der Birnen. Die Vögel pfeifen ein paar Töne, anschliessend Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us» anschliessend singen alle die 3. Strophe. Der Meister unterbricht wieder seine Arbeit, schaut mit dem Feldstecher hinüber, wendet sich gegen das Haus und pfeift dem Feuer. Das Feuer erscheint und stellt sich vor den Meister.

Meister zum Publikum.

Meister zum Feuer.

Birnen:

(im Chor, gleicher Vers)

Meister:

Dem fula Hündli zünd i hei, dem tusigs Kerli machsch jetz Bei.

Joggeli:

Ggesch das Bänkli?

luag dia Sunna.

ghörsch dia Vögel?

gfallts dr do?

luag do uf am Bänkli hets no Platz.

Birnen:

(im Chor, gleicher Vers)

Meister:

Dem fula Steckka zünd i hei, dem tusigs Kerli machsch jetz Bei.

Darauf springt das Feuer zur Gruppe hinüber, der Stecken weicht zurück, aber Joggeli hat eine Idee und ruft laut.

Joggeli verteilt die Spielkarten.

Wieder ertönt der Chor der Birne:

Die Vögel pfeifen ein paar Töne.

Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us»

anschliessend singen alle die 4. Strophe. Der Meister verhält sich wie vorher beim Feuer, wendet sich gegen das Haus und ruft dem Wasser. Das Wasser erscheint und stellt sich vor den Meister. Meister zum Publikum. Meister zum Wasser

Das Wasser will hinüberspringen, es stellt sich ihm aber die Gruppe der Blumenkinder in den Weg. Diese fassen sich an den Händen zum Kreis, während das Vorspiel zum Lied «Meine Blümchen haben Durst» ertönt. Anschliessend singen alle die 2 Strophen, die Blumen drehen sich dazu und das Wasser hebt seine Giesskanne so in die Höhe, dass er die Blumen «begiesst». Nach dem Lied schlendert das Wasser zu den Spielern hinüber und schaut zu. Die Blumen setzen sich wieder.

Wieder ertönt der Chor der Birnen. Die Vögel pfeifen ein paar Töne. Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us» anschliessend singen alle die 5. Strophe. Der Meister reagiert wieder gleich, wendet sich gegen das Haus und ruft dem Kälblein. Das Kälblein erscheint und stellt sich vor den Meister.

Meister zum Publikum -
Meister zum Kälblein.

Joggeli:

Es kunnt an vierte, das kann üs passa, jetz kömmar endli afo jassa.

Birnen:

(im Chor, gleicher Vers)

Meister:

Dem fula Fürli zünd i hei, dem tusigs Kerli machsch jetz Bei.



Birnen:

(im Chor, gleicher Vers)

Meister:

Dem fula Wasser zünd i hei, dem tusigs Kerli machsch jetz Bei.

Das Kälblein springt hinüber, Joggeli aber streckt ihm den Becher entgegen und ruft.

Das Kälblein nimmt den Becher und setzt sich, um zu trinken.

Wieder ertönt der Chor der Birnen. Die Vögel pfeifen ein paar Töne. Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us» anschliessend singen alle die 6. Strophe. Nach dem Lied reagiert der Meister wieder gleich, wendet sich gegen das Haus und pfeift dem Metzger. Dieser erscheint mit gezücktem Messer und stellt sich vor den Meister. Meister zum Publikum.
Meister zum Metzger:

Der Metzger springt mit dem Messer fuchtelnd zur Gruppe hinüber, aber Joggeli springt auf und nimmt ihm das Messer ab und sagt.

Joggeli tut so, als spitze er seinen Bleistift. Der Metzger setzt sich auch auf den Boden. Wieder ertönt der Chor der Birnen. Die Vögel pfeifen wieder. Vorspiel zum Lied: «Es schickt de Herr de Joggeli us». Anschliessend singen alle die 7. Strophe. Jetzt ertönt das Vorspiel zum Lied: «Es tanzt ein BI-BA Butzemann». Während des Vorspiels fassen sich alle Kinder an den Händen und bilden einen Kreis. Dann singen die Kinder das Lied und drehen sich im Kreis (Anweisung im Buch, es kann auch eine einfachere Form Anwendung finden).

Joggeli:
Du herzigs Kälbli, möchtsch sicher trinka, luag do, Milch macht gross und stark.

Birnen:
(im Chor, gleicher Vers)

Meister:
Dem fula Kälbli zünd i hei, dem tuisigs Kerli machsch jetz Bei.

Joggeli:
Du kusch miar aber gläga, as Messer sött i ha.
Wieviel hemmar?

Birnen:
(im Chor, gleicher Vers)



Der Meister sieht, dass ein Volksfest im Gange ist und springt selber zur Gruppe hinüber, diese lässt ihn in den Kreis und der Meister tanzt als Butzemann in der Mitte. Am Schluss des Liedes bleiben die Kinder stehen und es ertönt das Vorspiel zum Lied:

«Es schickt de Herr de Joggeli us» anschliessend singen alle die 8. Strophe, bei «d'Birli wennd jetz fallä, setzen sich die Birnen an den Boden oder an den Bühnenrand.

Auf der Bühne bekommen alle Kinder einen Becher Süssmost.

Vorhang

7. **Erste Erfahrungen** Dauer des Spiels ca. 30 Minuten.

Der Lehrer hält sich mit Vorteil auf der Bühne auf, hinter dem Haus, wo Anweisungen gegeben werden können.

